

Nachträge und Berichtigungen

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **11 (1880)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachträge und Berichtigungen.

11.† Brugg 1272 November 18.

Ulrich der jüngere von Staufen und Adelheit, Tochter des Konrad an der Halden von Bremgarten, seine Frau, Bürger von Aarau (burgenses in Arowa), verkaufen an Propst Heinrich von Klingenberg und das Kapitel der Kirche von Zürich ein Eigengut zu Spreitenbach.

Siegel des Grafen Rudolf von Habsburg hängt.

Herrgott, Gen. II 433. Kopp II, 1 p. 577 nr. 4.

12.** In civitate Arowe 1276 Januar 13.

Die Freien Gerhard und Kunrad von Göscon verkaufen ein Eigengut in Notwile um 14 $\frac{1}{2}$ ₤ an die Spitalbrüder zu Hohenrain.

Zeugen: Her Walter, ein Ritter von Rore; Konrad genannt Wiker; Ulrich genannt Stieber; H. genannt Wiener, . . . genannt Spörin, Bürger von Aarau: und H. von Notwile.

S. h.

vgl. Kopp II, 1, p. 576 nr. 3 und 404 nr. 4. Geschichtsfreund XX, 37.

12.*** Propst Hugo von Embrach, päpstlicher Bevollmächtigter, beauftragt den Leutpriester und den Viceleutpriester von Aarau und Kirchberg, dem Rector der Kirche Emmen, Werner, sowie beiden Hartmann und Jacob von Kienberg zu befehlen, im Streite gegen das Stift Beromünster auf Mittwoch nach s. Bartholomäustag vor ihm in Zürich zu erscheinen. Zürich 1278 Juli 26.

Hugo prepositus Ymbriacensis, iudex a sede apostolica delegatus, dilectis in Christo plebanis seu viceplebanis in Arowa et in Kienberg salutem in domino. Noveritis nos litteras apostolicas recepisse in hec verba: Nicolaus episcopus servus servorum dei dilecto filio.. preposito Ymbriacensi Constantiensis dioceseos salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis . . prepositus et capitulum ecclesie Beronensis, quod Wer. rector ecclesie in Emmun, Hart. dictus de Kienberg, clericus, Hart. frater eiusdem clerici, Ja. et H. de Kienberg milites, Constantiensis et Basiliensis dioceseos, super decimis certis debitis possessionibus et rebus aliis ad ecclesiam Beronensem pectantibus iniuriantur eisdem. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis, audias cau-

sam, et appellatione remota, debito fine decidās, faciens quod determinatis per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellas veritati testimonium perhibere. Datum Rome apud sanctum Petrum, 3 nonas martii, pontificatus nostri anno primo. Huius igitur auctoritate mandati, vobis precipiendo mandamus, quatenus predictos Wer., Hart. et Hart., Ja. et H. citetis peremptorie coram nobis in chorum Turicensis prepositure proxima feria 4 post Bartholomei querimonie predictorum prepositi et capituli ecclesie Beronensis finaliter responsuros.

Datum Turegi crastino Margarete, indictione 6.

Stiftsarchiv Beromünster.

12.**** Walther und Anna von Rore verkaufen dem Wernher von Rheinfelden Schupossen zu Zollikofen und Zuzweil um 120 \mathcal{G} . 1279 Oktober 16.

Ze wüssen sy menglichem, das ich Walther von Rore und Anna min husfrow mit gutem willen und rate miner fründen und mit hand und gunst unsers lieben herren graf Eberharts von Habspurg und von Kyburg nün schupossen im dorf Zollikoven und zwo zü Zuzwil' gelegen mit allen iren zügehörden, es sy in matten, achern, wälden, weyden, wasser, wasserrunsen, gebuwen und ungebuwen und mit aller nutzbarkeit und gerechtsame der vorgenanten schupossen, verkauft und hingeben Wernhern von Rinvelden, burgern ze Bern, für recht fry erbgüt ewigklich fürhin fridlich zü besitzen, ze niessen, ze habende, umb welches güt mit siner zügehord wie obstat, ich Walther von Rore und Anna min husfrow und unser erben dem genannten Wernher von Rinfelden und sinen erben wider mengklichen, es sy geistlichen oder weltlichen personen, wa und wann es im nottät, rechte wärschaft schuldig sind ze tragen, wann uns der vorgenante W. von Rinfelden umb das obgemelt güt hundert und 20 \mathcal{G} Berner müntz geben und gantzlich bezalt hat, und entwerent uns sölichs gütz wie verstat, setzent si ouch des in liplich besitzung, in kraft disz briefs.

Gezügen sind: her Uolrich von Bübenberg, her Nielaus von Münsingen, her Wernher Kerra, Johannes von Hanwil und ander. Und ist diser brief besigelt mit des vorgenanten graven von Habspurg und mit minem sigel besigelt uff Galli anno etc. 1279.

• Hs. Rotzwyl. s. nr. 12.****

Archiv Reichenbach, Dokumentenbuch (XV. und XVI. Jahrhundert).

12.***** Anna verkauft mit Einwilligung ihres Mannes Walther von Rore dem Wernher von Rheinfelden Schupossen in Zollikofen und Zuzweil. Aarau 1279 December 11.

Noverint universi presentium inspectores vel auditores, quod ego Anna, uxor Waltheri de Rore, bona voluntate, et cum consensu et consilio ipsius Waltheri mariti mei ac filiarum nostrarum, scilicet

Anne, Itine, Agnese et Meehtildis, novem schopozas, sitas in villa Zollenhofen, et duas in Zuzewile, que ad me Annam predictam specialiter pertinebant, cum universis dictarum schopozarum attinentiis, scilicet in pratis, silvis, paschuis, agris, decursibus aquarum, cultis et incultis, et cum omni utilitate et iurisdictione, sicut easdem hactenus habuimus et possedimus, vendidimus et tradidimus Wernhero de Rinfelden, burgensi in Berno, pro iusto libero et approbato allodio, ammodo pacifice et quiete, in perpetuum possidendas, utendas, pariter et habendas, super quo allodio et suis attinentiis universis ut supra dicto Wernhero de Rinfelden et suis heredibus ego Anna, Waltherus de Rore, maritus meus, et predicte filie nostre ac nostri heredes, ut de iure tenemur, iustam ferre, fide data nomine iuramenti, quam loco ipsius Wernheri de Rinfelden et suorum heredum, in Arowa, in manibus nobilis viri domini Conradi de Wediswile dedimus et fecimus, loco doni assignationis, et totius alienationis super allodio prenotato, warandiam promisimus et tenemur ubi cunque vel quantumcunque habuerint necesse. Quia nobis idem Wernherus de Rinfelden pro sepedicto allodio centum et viginti libras Bernensium denariorum tradidit et totaliter persoluit, deventientes nos et nostros heredes de omni iure, quod in dictis schopozis cum suis attinentiis universis hactenus habuimus vel habere poteramus, ipsum autem Wernherum de Rinfelden et suos heredes de eodem ammodo corporaliter investientes.

Horum testes sunt Marchwardus et Arnoldus domicelli de Wediswile, Wernherus de Hetlingen, Rudolfus scaltetus de Arowa, Wernherus an dem Grunde, Chûno de Horhein^a et alii. Quia vero propriam sigillum non habuimus, ego Anna, Waltherus maritus meus et predicte filie nostre rogavimus unanimiter et concorditer communitatem de Arowa, quod pro nobis et ad petitionem nostram, suum sigillum presentibus appenderent in testimonium omnium premissorum, quod nos communitas de Arowa, ad petitionem predictorum confitemur nos voluntarie fecisse.

Datum et actum in loco nostro Arowa in tertia feria post festum beati Nicolai episcopi, anno domini 1270 nono.

S. h.

• Hs. Hezhein.

Archiv Reichenhach.

13. **Rudolf** ist im Druck aus Irrthum unterstrichen worden.

15.* Zofingen 1289 Juni 10.

Zeugen: dominus Uolricus de Arowe.

Staatsarchiv Aarau, Zofingen nr. 24.

19.* Constanz 1302 Mai 15.

Leutpriester in Aarau.

Staatsarchiv Aarau, Zofingen nr. 22.

20.** Rudolf, der Meier von Entfelden, genannt zu dem Rosse, von Aarau, bekennt daß er von dem Stift Schönenwerd ein Gut zu Entfelden zu Zinslehen habe. 1307 Juli 4.

Allen dien die disen brief ansehent oder hörent lesen kiund ich Rüdolf der meiger von Endvelt, geheissen | ze dem Rosse, burger ze Arowe, das ich das güt und die schüpossen gelegen in dem banne ze Endvelt, | das min vatter selige hat, umbe ein ierglicher zins von dem gotzhus unser frowen von Werde und | ich nu von dem selben gotzhus und capitle enpfangen han. Da vergich ich offenlich an disem briefe, das ich das selb güt weder han ze erbe noch ze erbléne, wan ze rechtem zinsléne. Und dar umbe ze einer gewaren geziugsami und steter sicherheit dirr vergicht hat Chünrad der schultheis von Arowe sin ingesigel dur min bette gehenckt an disen brief. Dirr dingen geziuge sint: Hug von Schennis, der Schultheis, Niclus der Stieber, burger ze Arowe und ander erber lüte genüge.

Dirr brief wart gegeben ze sant^a Uolrich mes do man zalte von gottes gebürte tuseng driuhundert jar darnach in dem sibenden jare.

^a »sant« steht zweimal, das zweite Mal wieder ausradiert.

Das langende Siegel zeigt die obere Hälfte eines Adlers. Die Umschrift ist beschädigt.

Staatsarchiv Solothurn; Schönenwerd.

67.* 1346 Oktober 14.

Der Aussteller der Urkunde heißt nicht J. Stieber, sondern J. von Seon.

85. Burren 1357 August 29 s. o p. 79.

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen künde ich Rüdolf von Arburg, frie und ritter, und vergihe offenlich, das ich mit güter betrachtunge und nach rate miner fründen und wiser lüten dur frides willen und ze verkomende misshelli, stösse und widerdries mit Lütold von Arburg, minem liplichen und elichen brüdere, geteilt han alle unser lüte, die burg ze Burren, wingarten, bömgarten, krutgarten, die schüre, die wigere, höltzer und matten, so zü der egenanten burg gehörent, und dü zwei huser, der eins stat bi den wigeren und das ander in dem eichholtz, das uns von erbe ankomen ist und wir da har gemein gehebt hant. Und ist dem vorgenanten Lütolt minem brüder mit dem lose gevallen und ze teile worden an den lüten dis nachgeschribenen personen: Ita Müllerin und drü ir kind; Metzi Töuberin und zwei ir kint; Jenni Rüdgers sin wip und zwei ir kint; Greta Eglina, Cünzins Eglis wip und ein kint; Ita im Gerüte; Jenni im Ried und sin wip; Heintz Beli Annon und sin wip; Swartz sin wip und ein kint und ein knabe, heisset Heini Virabent; Heini Knüllo; Heini von Welnō sin wib und drü kint; Peter ze Obrest und sin wib; Chüni Hesse sin wib dü gemein ist und sine kint; Jans von Langaton sin wip und ein kint; Uelli Herman sin wip und zwei kint; Gūta

von Uffikon und ir tochter; Heini von Uffikon; Walther von Uffikon; Heini Adelberg sin wip und drú kint; Elli von Hútwil und fünf kint, Rúdi Berner sin wip und zwei kint und Claus Greber, Cúntzi Benedicton und sin wib; Rúdi von Eych mit sinen kinden selb sechste; Dyetschi Núkom sin wib und vier kint; Wernher Schocho sin wib, zwei kint und sin mäter; Jenni Núkom und sin wip; Cúntzi Fúrbas sin wib und zwei kint; Heini Berner der alto; Beli von Wile, dü ze Mówense ist; Greta Hilta; Chúni Zögenner, der ze Arò ist; Geri Góltzi und vier kint; Jenni von Wisen und sin wip; Chúni Zagelleder und sin wib und Elli Benedicton; Metzi von Hutwil; Jenni Benedicton sin wip und drú kint; Metzi Webers Zenggers tochter mit zwein kinden; Cúntzi Stalder, der ze Friburg ist; Rúdi Ziler, der ze Brugg ist; Rúdi im Holtz; Peter Lútolt; Heintz ze Obrest; Heini Lútolt sin wib und ein kint; Dyetschi von Wisen sin wib und drú kint. Jenni Góltzi sin wib und ein kint; Erni von Wiggen und sin mäter; Jans Uelli im Bache sin wib und vier kint. Rúdi von Arburg sin wib und drú kint; Metzi von Arburg und zwene ir súne und ein kint; Heini von Arburg sin wib und ein kint; Chúni von Eich; Heini von Eich und sin wib; Rúdi Kófmann und zwen ir súne; Rúdi Wilnhelm sin wib und vier kint; Metzi Holtzach und zwen ir súne; Rúdi Binde von Ebnit; Uelli im Bache und sin wib; Búrgi Dyetemberg; Beli Hermans; Uelli von Wiggen und sin swester; Welti Hartmans; Rúdi von Baltzenwile sin wib und fünf kint; Heini Sumli sin wip und vier kint; Beli Halterra und zwen ir súne. Jans Huswirt, sin wib und sin tochter; Chúntzi Gesello von Gundoltzwil; Cúntzi Frieso sin wip und sine kint; Jenni Suter, Erni Suters seligen sun; Búrgi Art; Rúdi Goltpach von Schótz; Ueli Wesemli von Gundoltzwyl; Metzi Wilnhelms, dü ze Birwil ist, mit drin kinden; Elsa Núkomin mit drin kinden, ist áh ze Birwil; Jans Witcho, sin wip und drú kint; Jans Snider und sin wip; Heiniman Vischer sin wip und fünf sine kint; Sumli sin wip und zwei kint; Jans Valcho sin wip und drú kint; Heini Claus sin wip und siben kint; Cúntzi Brechi und sin wip; Cúntzi Snider und drú kint; Metzi Heintzen und zwú tochteren; Peter Suter sin wip und sine kint; Heini Oerli sin wip und zwei kint; Krinnendalin und ein kint; der Müller, sin wip und zwei kint; Schicklis wip des rebers und ir kint; Jans Zobrost sin wip und drú kint; Jans Zobrost mäter; Uolrich von Welnò sin wip, zwei kint und sin swiger; Uolrich Metzger und sin wip; Katherina Tumphartin und zwei ir kint; Jenni Vischer sin wip und ein kint; Welti Müller sin wip und zwei kint; Heini von Schótz und zwei kint; Heini Hugs; Jenni Kerecho sin wip und drú kint; Wólffi von Buttensultz sin wip und drú kint; Hemma sin tochter und ir kint; Erni Hóri sin wip und zwei kint; Heini Smitz, heist Peter Berchtolts seligen tochterson, sin wip und ein kint; Greta Karrers wip und zwei kint; Metzi ir swester; Wernher ir swester sun; Cúntz Eттerschaft und des tochter Ita; Heini Fuchs; Heini Schenker und sins brüders sun; Elsa Kramerin; Heini im Ried und sin wip,

sint ze Brugg; Jeckli Zengger; Jenni Rege; Peter Hermans sin wip sine gewisterde und sin Anä; Uolrich Swager sin wip, sine kint und sin müter; Welti von Schötz sin wip, sine kint und Hornbach. Wurdent òch hie nach mere lüten funden, die ietzent nüt geteilt sint, an den sol ich dem egenanten minem brüder und er mir gemeind und teiles gehorsam sin. An der burg Rinach dú löbe gar under und oben von den marksteinen als die gesetzt sint dur abe untz in den graben, von den marsteinen nitsich daz hinder hus gar mit den zwein túrlen und mit stege und wege so dar zú höret, von dem marstein hinderumb untz an die vordern marstein die gesetzt sint; als dú gemerke gant, an den marstein hinder Heintzlis Kellers hus und dannent uf untz an die zinne nebens dem grossen erggel; von der zinne an das tor, als das túlle begriffen hat. Der vorgenanten min brüder soll òch einen weg machen von dem túlle har us gegen dem sode uf das gemein, als die marstein gesetzt sint. Ovch gehöret darzú dú ober löbe, von dem alten turne hinder umb untz an das vorder hus. Es sol òch das usrost tor und der weg vor dem tore und inwendig dem tore zwüschent den muren gemein sin und unser enwedere den andern da irren, untz an die zinnen, da es bezeichnet ist, ane geverde. Der sod und das tor bi dem sode, als es mit marsteinen usgezeichnet ist, süllent òch gemein sin und süllent òch bede gemeinlich den sod versehen als im notdurftig ist. Was òch zwüschent den zwein súlen inrunt der burg ist, sol òch gemein sin. Die überschütze süllent òch beliben als sie ietzent sint und sol enweder teil die färbas überschiesen nu noch keinest hie nach. Wir süllent òch gemeinlich den agtot versehen, daz das wasser sinen flus und usgang haben müge under der erde dur die usrosten mure und sol ietweder teil dem andern dar zú beholfen sin inrunt dem nechsten manode darnach, so es einr an den andern vordert ane geverde. An dem wingarten der hinderteil, der anvahet bi dem stocke mit dem krütze und gat an den marstein in mittel des wingarten, der die wingarten scheidet und gat untz an den marstein bi dem Zürich-birböm, von dem marstein untz uf die helle, als der alt hag uf gat, untz ob den wingarten an dem zun und den zun uf untz an den stock mit dem krütze und der vorder teil des hindern wingarten bi dem hag uf, als die markstein usserhalb begriffen hant, untz an den obern hag. An dem bömgarten der nider teil, vahet an bi der schüre ort, als der markstein stat, der teil wider die trotten, der da gat untz in den graben des alten garten und von dem garten in den nüwen bömgarten uf den nechsten markstein und von dem markstein dur den bömgarten und über die bünthen an den markstein, der bi dem böm stat mit dem krütze, und von dem marstein hinder in den wingarten, als das gat ein ende hat. An der schüre der nider teil, der gelegen ist wider den wingarten als die marstein bewisent, die bi den stüden stant mit den krützen, beide hinder und vor und mit dem hove der darzú gehöret. Man sol òch von dem selben teil der schüre nüt nebens sich buwen uf die strasse. An dem hofgarten der teil, der da

gat wider die spicher als die marstein begriffen hant, der ein stat vor der von Irlikon schüre in dem orte, der da scheidet uf den marstein uf dem reine bi dem bontler, ab dem marstein uf den marstein der da gat in scherwis in den zun, als der marstein bewiset. An den matten der niderteil der matten von Eriswil mit zwein schillingen phenningen ze erbzins dem gotzhus ze Zovingen und mit halbem fride, der ober teil der nūwen matten als si in tromswis geteilt ist och mit halbem fride, der bider teil der matten ob dem eichholtz die Wernher Brenen nūset, der ober teil des eichholtzes als es geteilt ist, an dem müslin, Stalders matt, Rebers matt und Suters matt hinder daran. An den wigeren und an dem so dar zū horet, der grosse wiger mit dem sprachhus und die hindersten zwene wiger die minsten, mit witi, stegen und wegen, als si notdürftig sint, die böme bi dem hindersten wiger dur daz mos uf in den zun und bi dem zune uf in das ort zū der rechten hant bi dem zune abe, als der marstein bewiset mit dem zune als es notdürftig ist, und von dem selben marstein bi dem zun uf den rein als och da der marstein bewist, von dem selben marstein über abe zū dem wiger als der marstein bewist. Ein holtz march, so man uf hin gat zū der lenggen hant oben in dem orte als der marstein bewist zū der lenggen hant an den zun und bi dem zune uf untz in das ort, bi dem zune abe als der marstein bewist und von dem marstein dur die rekkolter wider abe an dem marstein bi der büchen mit dem krütze. Jetweder teil sol och zūnen und fride geben das ime gezühet, als ie die marsteine bewisent. An welen stetten aber wir gemeinlich zūnen und friden sülent, sol ietweder teil gehorsam und befolffen sin unverzogenlich, wenne es der ander teil an in vordert an geverde. An den höfen das nūwe hus in dem eichholtze. An den höltzern der teil, der bi dem sacke an vahet und bi dem bache uf gat untz an die weg scheidung, als der marstein bewiset, ein teil in mittel der halden zer lenggen hant, so man uf hin gat, da der stein in der halden stat, bi der büchen mit dem krütze, von dem selben stein har wider abe über den weg an den nechsten stein, der bi dem graben stat, da die büche mit dem krütze stat, von dem selben marstein har wider abe in mittel des moses uf den stein, der in dem brunnen stat, als der marstein bewiset, ab dem selben marstein vor in das holtz bi dem aker von Irlikon an die büchen mit dem krütze, so denne an dem so in den bach hanget, der teil der da gat von der büchen mit den zwein krützen dem wege nach zū der lenggen hant untz uf den bügen hinder in dem gibel, da der stein stat bi der büchen mit dem krütze, der selbe stein scheidet die richti abe in den bach. An dem gibel der teil, der da gat bi dem selben weg har wider abe vor us ze holtze an die eich mit dem krütze bi swagers acker, von der selben eich vor dien ackern uf an den stein der vor in den gibel gesetzt ist, da dū büche mit dem krütze stat, von dem selben marstein dur dasselbe holtz uf in mitten in den gibel da der stein stat bi der büchen mit dem krütze, von dem selben marstein untz uf den grat da der gros stein lit mit dem krütze,

von dem selben stein hinder in den gibel da der stein stat bi der büchen mit dem krütze, von der selben büchen die richti dur das holtz abe uf den weg da dü büchen stat mit dem krütze dem man da spricht der Katzenellenbogen. An der welschen breit der teil der da vachet an uf dem selben stein der da stat vor Jans Elsen rüte und gat uf hofuren uf den stein, der gesetzt ist ob Brunners rüti bi der eich mit dem krütze, der selbe teil gat von dem marstein in das Egmos da der stein stat, als der marstein bewiset, von dem selben marstein uf den grat da der gros stein lit bi der eichen mit dem krütze, bi dem alten kilchweg, von dem selben marstein die richti hinder us zü dem holtz da der stein stat bi der büchen mit dem krütze. An dem Lengimos der teil der da gat uf den stein bi dem grossen stein bi der Phaffen rüti als der marstein bewiset, von dem selben stein gelich dur das holtz uf, da die eichen stant mit den krützen, sunderlich in die eiche die da in mitten in den studen stat mit zwein krützen, von der selben eich oben us zü dem holtze genant Valken rüti, da der stein stat nebet dem brunnen bi dem hage. An der hindern Egge der teil, der da anvacht bi dem brunnen und gat an Kramerin acker uf den stein bi der eich die daz krütz hat als der marstein bewiset, von dem selben stein in tromswis dur das holtz gegen dem Ebnit uf den stein bi der eich mit den zwein krützen, der ober teil des nidrosten reins wider den wiger als er mit marsteinen unterscheiden ist, der teil des hinderen reins der an dem vorgeanten zun lit, ist geteilt in tromswis dur den grat von dem birböm mit den zwein krützen bi dem der gros stein lit, in tromswis abe in den grunt, da der stein stat, bi der aspen mit dem krütze und zü dem vordern teil gehört des reines ort usserhalb dem zune uf dem reine dur nebet. An dem geswenke der ober teil vachet an bi dem marstein hinder in der eichhalten und gat dur us an die eich mit den drien krützen und gat obsich uf an die büchen mit den zwein krützen bi eim steine, von dem selben stein der ober teil von vornent untz hinder us.

Ich der vorgeante Rüdolf von Arburg lobe öch an disem brief für mich und min erben disen teil und was da vorbescheiden stat, mit güten trüwen stet ze hande und dar wider niemer ze tünde noch schaffen getan mit gerichte noch ane gerichte in kein weg, und den vorgeanten minen brüder noch sin erben an dem vorbescheidenen sim teil, beide der egenanten lüten und der so von inen geborn werdent, noch der gütern, rechtung, zügehörden und ehafti so dar zü gehörent und an dem teile usgescheiden und benemet sint und öch davorgescriben stant, niemer ze bekumberende, ze irrende noch ze beswerende ane alle geverde, und verzihe mich öch mit güter wissend willeklich frilich und umbetwungenlich für mich und min erben gegene dem egenanten minem brüder und sinen erben der vorgeanten lüten und güteren, so ime ze teil worden und gevallen sint und aller der rechtung so ich daran hatte oder haben mochte, wand ich die lüte und teile der egenanten gütern, so gegen dem vorbescheidenen teile Lütoltz mins brüders geteilt sint, für mine be-

namzet und genomen han, ane alle geverde. Es ist öch beret, weri daz ich oder min erben icht des unseren verkoffen oder versetzen wölten, daz sullen wir dest ersten bieten dem egenanten minem brüder oder sinen erben, ob er nüt weri; fügte aber inen nicht, dar zû ze komende, so mügent wir es andern lüten versetzen oder verköffen, doch inen unwüstlich und an dem iren unschedelich. Daz selb süllent si har wider tûn gegen uns ze glicher wise ane widerrede und geverde.

Dirre dinge sint gezüge und warent hie bi her Marqwart von Baldegg, her Heinrich von Rynach der elter, her Marqwart von Rûda, her Johans von Rinach, der elter, rittere und ander erber lüten gnûge. Ze urkûnde dis teiles und ze sicherheit das er veste belibe und stete gehebt werde, han ich Rûdolf von Arburg der vorgeante min eigen ingesigel für mich und min erben, die ich öch zû den vorgeschribenen dingen allen und zû ir ieklichem binde, gehenket an disen brief und han darzû erbetten die vorgeanten rittere, wand dirr teil nach ir rate und ordenunge beschehen ist, daz si zû merer gezügnisse und sicherheit alles des so da vorgeschriben stat, ir ingesigele öch henken an disen brief. Wir Marqwart von Baldegg, Heinrich von Rinach, Marqwart von Rûda und Johans von Rinach, rittere, die vorgeanten veriehen offenlich daz wir ze urkûnde einr warheit dis teiles und der vorbescheidenen dingen, bi den allen wir ze gegene gewesen sint, und öch dur bette willen her Rûdolfs und jungher Lütoltz von Arburg gebrüderen der egenanten unsri ingesigele öch hant gehenket an disen brief.

Dis beschach und wart dirr brief gegeben ze Bürren des jars do man zalte von gotz geburt drúzehen hundert und fünfzig jar darnach in dem sibenden jare an dem nechsten zistage vor sant Verenen tage der megde.

Alle 5 Siegel wohl erhalten.

123.* Aarau 1369 Oktober 27.

Herzog Leopold ertheilt der Vorstadt von Aarau das Bürgerrecht Aaraus.

Diese Urkunde ist in Rychner's Chronik abgeschrieben, ist erwähnt bei Kurz und Weissenbach, Beiträge (1847) p. 549 und abgedruckt bei Oelfahen, Chronik (1840) p. 22 f.; allein das Original fand sich im Archiv nicht mehr vor.

149. Die Unterschriften heissen:

R. Wilh. d. Kortelangen.
Petrus Jaurensis.

279.* lies 5000 fl., nicht 500 fl.

Seite 4 Zeile 20 v. u. lies Kopp II, 1, 304.

299. Der Ausstellungsort ist Basel und nicht wie fälschlich gedruckt steht: Bern.